



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

DLXXXVIII. Der Rath der Neustadt Salzwedel bekundet die von den Testamentarien eines Bürgers zu Lübeck in der Katharinenkirche zu Salzwedel vorgenommene Stiftung einer Vicarei, am 15. April 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

melinge mit funderlike frigheit orer Stad, wur var wy on viff hundert marck penninge Rede auer togetalt vnd vornuget, vnz vnd vnfen nakamelingen weddervmme vorsegelt gegeuen hebben, wtiliken vnnd mit guden willen heten hangen nedden an duffen breff, de gegenen isz na Cristi vnfen hernn gebord vffteynnhundert vnnd dar na Im drutteiden iare, Am Middeweken na Letare Inn der hilgenn vasten.

Nach dem Originale des Salz. Archives XXXVII, 19.

Bei dieser Urkunde liegt folgende Notiz:

Anno etc. XVII, Sonauende ante Innocait Is dorch diderich Chuden, Borgermeister, Harmegartz, diderich brun, Camerer, vnnd Benedictus vintzelbergh, Radmann, van des Rades wegen In dat Closter to Sunte Annen gebeden Ilfeke mechow, hans dochter, na lude duffzes contractes, Letare negelt dar Intobringende vnd Intogande, zo dat hans mechow den Junckfrouwen nicht mer men kost vnd kleder bynnen dem Closter eyns scole don. Gesceget ok, dat de Junckfrawe bynnen Jar, er sie gecledet werde, uth dem Closter gyngye, denn scole hans mechow de kost botalen; ouer bliest sie dar bynnen vnnd wert gecledet, denn scole hie niches var de kost geuen este botalen.

DLXXXVIII. Der Rath der Neustadt Salzwedel befundet die von den Testamentarien eines Bürgers zu Lübeck in der Katharinenkirche zu Salzwedel vorgenommene Stiftung einer Vicarie, am 15. April 1513.

Wy Borgermeistere vnnd Radtmanne der Nigenstadt to Soltwedell, verdessches stichtes, Bokennen etc., dat myt des werdigen heren Henninges van Salderen, vnfen kerckheren to sunte katerynen, vnde myt vnsem willen vnde sulborde De Erlamen vnde vorsichtigen manne Hans klinckradt vnde Hans kroger, Hulfeten borger yn der Stadt lubegke, Testamentarii vnde vullenbringer des lesten willen Joachym dudesschen mylder dechtenysse hebben van fynen nagelatene guderen — deme almechtigen gade, fyner hilligen moder marien, der hilligen dreualdicheyt, der hilligen marteler sunte Mauriti myt fyner fellschop vnde der hilligen Junckfrouwen sunte Dorotheen vnde alle godeshilligen to laue vnde to eren, dorch gedachten Joachym dudesschen, fyner olderen, fyner leffhoueden vnde alle cristen selen salicheyt, bostellet, bolecht vnde gemaket — eyne nige ewighe vicaria yn sunte katherynen yn der nygen kercken to deme nigen altare by deme wygekettel to der luchter hant na deme norden belegen, In duffer forme vnde wyse. De Erlame vnde vorsichtige Hans klinckradt vnde Hans kroger, vrogenant, geuen to der gemelten vicarien vth Joachym dudesschen, seliger, nagelatene guderen Eynen vorgulden kelck, dre caselen, eyn roeth flaeell, eyn roeth arresch vnde eyn with drelle myt oren tobehoringen vnde Drehundert rynsche gulden vpp vnsem Radthuse bolecht myt eyneme wedderkope, dar van yarlik to tynse gan Twelf rynsche gulden, na Inholde der vorsegelden breue, dar auer gegenen, de me myt den anderen breuen to duffer vicarien sick drepende to guder vorwaringhe yn eynem funderliken schryne vpp vnsem radthuse yn der Stadt kisten vynden schall. Ffur-

der mher beholden vnde boscheden de vorgemelten Hans klinckraet vnde Hans kroger, Testamentarii de vorlenynghe der gedachten vicarien vor sick de tydt ores gantzen leuendes vnde lenen se yegenwordicht In crafft vnde macht dusses breues, lutter vmme gades wyllen, deme Erhafftigen heren Joachym nygpagen, prester verdessches stichtes, dede ys van der bordt vnde flechte seliger Joachym dudeffchen, de ock tobeterynge duffer vicarien giffi Twevndedruttich schepell roggen yarliker pachte yn deme dorpe Barste vorsegelt, nach ynholde des vorsegelden breues, ock yn deme genanten schrine enthouden, gekofft vnde weddeschattet, ewych by der vicarien blyuende. Van sulken renten vnde pachten duffer vicarien schall de vicarius alle yar eyne memorien myt allen presteren, de yn sunte katerynen kerken behoren, holden, eynem iewelken eyne gewontlike presentien geuende, dar van myt vigilien vnde selemysen de fundatores duffer vicarien tobegande. So schall ock de vicarius duffer vicarien werden togelaten to allen memorien vnde Confolation, dede myt allen presteren yn sunte katherynen kercken synt vpgenamen vnde yn tokomenden tiden werden vpgenamen. Ock schall de vicarius duffer vicarien to ewigen tiden vorplichtiget syn van dussen guderen der vicarien alle wekenn dre myssen dorch sick offte synen officianten vor dem gedachten Altare, wan eme got de gnade giift, lesenn, des mandages vor Joachym dudeffchen syner olderen vnde alle cristene selen, Des dinxtedages van sunte Annen vnde des ffrygdages van deme hilligen Cruce vnde yn den anderen dagen, dede nicht sunderlick benomet synt, na vhwysinge der tydt, nach des vicarien boquemicheit, gerne vake mysse lesen. Ffurther mher beholden vnde bescheden de vrogenanten Testamentarien Hans klinckradt vnde Hans kroger vor sick de lenynghe der vicarien de tidt ores gantzen leuendes. Wan se denne beyde nach deme willen gades yn got vorstoruen synt, so scholen wy Borgermeistere vnde Radtmanne, vorbenomet, vnde ock vnse nakomen, wo vaken des not vnde behoff wert zynde vnde to rechte vaceret, eyneme prester effte clericke, de yme yar prester werden mach, de vicarien lutter vmme gades willen lenen vnde bouelen, de van Joachym dudeffchen dusses Testatoris geflechte de oldeste vnde boquemeste ys vnde dusse almyssen vmme gades willen bogeret vnde bynnen veer weken, so de vicaria dodeshaluen vaceret, van vns biddet, deme schalme se nicht weygeren. Weret, dat dar nemand van Joachym dudeffchen geflechte de almiffen, so vorberort, bede offte dar nicht boqueme to were, so scholen wy sie eynem armen prestere effte clericke, De yme yar prester werden mach, vmme gades willen lenen vnde eme bouelen de fundation myt myssenholdende, so vorgetekent. Vnde so vaken dusse yarlike rente to der vicarien getacht vnde bolecht alle offt eyn deel affgekofft, affgelecht worde, willen vnde scolen wy Borgermeistere vnde Radtmanne, ock vnse nakomelinge, sodane houetsummen In deme sulften scrineo, vorberort, vorwaren vnde so wy erst mogen nach mede rade des vicarien, der vicarien tobefhoff vnde dar by ewichliken tobliuende wedder an wisse gudere bostellen vnde boleggen; men de wile sodan gelt nicht bolecht is, scholen wy Borgermeistere vnde Radtmanne vnde vnse nakomen dat nicht vortynfen: vnde So wy denne gadesdenst truweliken to sterken, forderen, meren vnde vortofetten schuldich syn, So scholen wy dusse ergerorde dynck vnde beuelinge, vmme de yn ewiger dechtenysse vnde bostendicheit to hebbende vnde to holdende, so wo vorfcreuen bestellen, dat de vicaria vnde almyssen titliken boualen, vorwaret vnde bolefen werde, vnde des schall de vicarius, deme wy sodane almyssen bolenen, vns vnde vnfen nakomeren des rades alle yar achte schillinge pennynge, wen sick de radt schedet, geuen vnde betalen. Dusses to furder bekantenyse hebben wy vnse der nygenstadt Ingefegell hangen heten benedden an dussen bress, De gegeuen vnde ge-

scrouen is na Cristi vnser heren gebort vffteyn hundert yar, dar na Ime drutteynenden yar, ame
ffrigdage na deme Sondage Misericordia domini.

Nach dem Originalte des Salz. Archives XXXIII, 5.

DLXXXIX. Statut über den der Wittwe eines Gewandschneiders in Salzwedel zuständigen
Verkauf des zum Nachlaß gehörigen Vorrathes von Tuchen, vom 1. Juli 1513.

Anno millefimoquingentesimotredesimo, ffrigdage in profesto vifitacionis funte marie virginis,
Is dorch den Gildemeister Diderich Chuden vnnnd denn olderluden werner schermer vnnnd Hermen
gartzen In medebywefinde der Borgermeister vnnnd Camerer bowach genamen vnnnd genscliken to
holdende upgenommen, So wan eyn Gildebroder In der wantfuyder gilde vorwellet vnnnd want na-
leth, Dat Iyn Hulfrowe fodann want Im iare na vorfallende edder dode ores Hnfhernn apenbar up
ornn vinsternn moge veile hebben vnd dat nagelaten want vorkopen vnnnd dat sie bauen dat nage-
laten want nicht mer wandes Inkopen scole etc. Datum ut supra.

Nach der Urschrift im Salz. Archive VIII, 3.

DXC. Kurfürst Joachim weist die Stadt Salzwedel an, die für ihn von dem Elisabethhospital
geliehenen 200 Goldgulden aus der Urbede, dem Biergelde oder andern landesherrlichen Einkünften
zu verzinzen, am 27. September 1513.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd kurfurst etc.,
Bekennen vnnnd thun kunth offentlich mit diesem briue etc. —, das vnser liebe getrewen Burger-
meistere vnnnd Ratman vnser alten vnnnd newenstadt Soltwedell vff vnser ansuchen, vns vnnnd
vnser Herrschafft zu nutz, willen vnnnd fromen, bey Berndt leuyn vnnnd Claws kerckaws, als
vorstender des hospitals sant Elisabet, bynnen den Newenstat Soltwedell gelegen, zwej hun-
dert volwichtige golt gulden entlehent vnnnd vff einen Rechten widerkawff zwolff Reinisch gulden
an muntz von der Stette bereideten guttern, schofs vnnnd allem anderm einkomen Jerlich vff mi-
chaelis zu entrichten sich gegen gemelten vorstendern vnd iren nachkomen desselben hospitals ver-
pflicht vnnnd verschrieben haben, nach meldung des Briues daruber aufgangen: vnnnd so wir dann
dieselben zwej hundert fulwichtige golt gulden entpfangen vnnnd also In vnser vnnnd vnser herr-
schafft nutz vnd fromen gewandt, vorpflichten vnnnd verschreibenn wir vns vnnnd vnser Nachkomen,
das wir sie vnd ir nachkomen der in allewege schadlos halten wollen, Bewilligen, volborten vnnnd
beuelhen auch Inen vnnnd Iren nachkomen In kraft dieses bryffs, das sie aus vnser Orbeta, Bir-
gelt vnnnd andern einkomen, So wyr Jerlichen bey Inen zu heben haben, solich zwolff gulden
reinisch an muntz alle Jar vff Michaelis In Zeit dieses wiederkawffs, dieweill wir oder vnser erben